

Ersteinst. täglich 2 mal
mit 10 Pf. Abzug
im Ausland. In
München bei d. Ex-
pedition ob. d. Deutsc-
hland 1.20,
monatlich M. 1.20,
mit Teil. M. 2.—.
Auflage. mit 25 Pf.
Durch die Postämter:
viertelj. M. 4.20,
mit Teil. M. 8.40,
(jährlich M. 16.80),
mit Teil. M. 33.60.

Direktverkauf für
Deutschl. u. Österreich
monatlich M. 3.50,
mit Teil. M. 4.60,
Ausland M. 5.—,
mit Teil. M. 6.75.

Insertionspreis
für die kleinbaltige
Kolonie je ob. deren
Raum 25 Pfennig;
finanzielle Anzeigen
33 Pf.; totale Ver-
tauschung 20 Pf.;
Stellengehöre 15 Pf.

Telephon:
Redaktion: 8432
Expedition: 8447

Redaktion und Expe-
dition befinden sich
Bauerstraße 37, 59
in München.

Allgemeine Zeitung.



Abonnementsaufträge für München bei der Expedition, Bauerstraße 57/59, und deren Stadtbüros.
Abonnements für das Ausland nehmen an: für England A. Siegle, 20 Lime Str., und The Anglo-Foreign Publishing Syndicate, Ltd. 38 Colemanstr. in London; für Frankreich, Portugal und Spanien A. Ammel und C. Klindt & Co. in Paris; für die übrigen europäischen Länder die dortigen Postämter; für den Orient das Z. Postamt in Wien oder Triest; für Nordamerika F. W. Christen, E. Steiger & Co., Gust. E. Scherzer, Westermann & Co., Internationale News Comp., sämtliche in New-York.

Insertionsanzeige in München bei der Expedition, Bauerstraße 57/59 und deren Filialen im Ausland (Siebenstrasse), jenseit in München, Nürnberg, Stuttgart, Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, Greifswald, Köln, Leipzig, Wien, Pest, London, Büch. Bozel & Co. bei den Annoncenbüroen G. L. Daube & So., Hartenstein & Vogler, Invalidenbaur. und R. Moje für Frankreich bei John F. Jones & Co., 33 Rue du Faubourg Montmartre in Paris, für England bei The Anglo-Foreign Publishing Syndicate Ltd. 38 Colemanstr. in London.

Chefredakteur Dr. Martin Mohr. Verantwortlich für den politischen Teil Dr. L. Munzinger, für das Feuilleton Alfred Frhr. v. Mensi, für den Handelsteil Ernst Barth, sämtlich in München.
Druck und Verlag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Verlag der Allgemeinen Zeitung“ in München.

Donnerstag,

Zweites Morgenblatt Nr. 300 der Allgemeinen Zeitung.

29. Oktober 1903.

Die Skalpjäger.

Ein Sittenbild aus dem wildesten Westen.

= Ein Freund unserer Zeitung schreibt uns: Als ich am Sonntag in die Berge fuhr, ward mir eine wahre Erbauung zuteil. Es war ein Stütz der geistigen Ernährung, die in „Bildern“ und politischer Belehrung im Münchener Tagblatt im Dienste der „gut'n Sach“ der ländlichen Bevölkerung zugeführt wird. Vielleicht erbauen sich auch die Lejer der Allgemeinen Zeitung, wenn sie vernehmen:

Eine scharfe Exekution wurde in der denkwürdigen Nachmittagssitzung der bayerischen Abgeordnetenkammer vom vorigen Freitag an der liberalen Partei und ihrem quäscheligen Führer Dr. Casselmann vollzogen. Herr Dr. Heim hatte zu diesem läblichen Tun den gefürchteten Schrupphobel seiner hinreißenden Veredsamkeit ordentlich geschärft, er feste ihn rücksichtslos an und begann zu arbeiten, daß die Funken

Seite 6.

München, Donnerstag

Allgemeine Zeitung

29. Oktober 1903.

Nr. 300.

stoben und Späne und Fezen flogen. Das Objekt, das er in Arbeit genommen hatte, der schwundhaft zusammengesetzte Papanz „Bayerischer Liberalismus“, schwand unter den gewaltigen Streichen jämmerlich dahin, bis nichts mehr davon übrig war als das Geistel aus Pappe. Ein Fußtritt noch, und das lächerliche Ungetüm flog mit dem dumfen Geräusch, das hohle Gegenstände beim Auftauen von sich geben, in die Ecke, wo Dr. Casselmann in der traurigen Haltung ohnmächtiger Verlegenheit stand und sehen mußte, daß der so schön zusammengekleisterte Bauwau alle Schreckhaftigkeit verloren hatte und vom bitterbösen Ansässchen Doctor in ein Häuslein lumpigen Elends verwandelt worden war.

Bis hierher kam unser Freund. Dann verging ihm der Atem. Aber Karl May war da und half weiter: „Gedadezu grauenhaft ward das Gemetzel, das „Er“, auch genannt „Mimeto“, der Schwarze Gentleman“, unter den liberalen Blahgeistern anrichtete. Selbst die ältesten Krieger waren starr! So saßen jene unter den Streichen des Schrupphobels wie Präriedisteln, wenn der Biron über sie dahinstampft. Endlich kam die Nacht. Sanft süffelte der Wind über die dürre Savanne. Bei den Wagnern vor Hofbräuhaus lagerten die Krieger, tödlich ermüdet. Nur „Er“ nicht. Stolz sprang er auf; Er begann den Kriegstanz. Die Krähensfeder nistete, die dampfenden Stabke Casselmanns und Wagners flogen am Gürtel zwischen den klappernden Zähnen des Grizzibären. Staubend standen die Squaws von Hofbräuhaus; dann reichten sie in den frisch gebliebenen Hirnschalen der erschlagenen Feinde den Siegestrunk. Wieder war es still. Zu seiner ganzen monumentalen Behabigkeit erhob sich der alleröberste Medizimann und sprach: „Horchet, ihr Krieger, was der große Manitou aus mir spricht. Der „Schwarze Gentleman“ ist doch a satirischer Bua! Hugh. Ich habe gesprochen. — — — —“ Und nun wußte selbst Karl May nicht mehr weiter.